

R. gouanii WILLD. (Pyrenäen)
R. ruscinonensis LANDOLT (Ostpyrenäen)
R. carinthiacus HOPPE (Alpen, Illyrien, Pyrenäen)
R. clethrphilus LIT. (Korsika)
R. montanus WILLD. s. str. (Mittel- bis Ostalpen, subatlantisches Mitteleuropa)
R. pseudomontanus SCHUR (Karpaten, Balkan)
R. croaticus SCHOTT (Balkan)
R. venetus HUTER (Südostalpen)
R. grenieranus JORD. (West- bis Mittelalpen)
R. aduncus GREIN. (Südwestalpen, Spanien).

In Nordafrika wird die Gesamtart durch *R. montanus* ssp. *aurasiacus* (POMEL) MAIRE und *R. dyris* (MAIRE) LINDB. vertreten.

Chor.: *R. montanus* ist in den Alpen bis etwa 2800 m, in der Tatra von 760 bis 2560 m verbreitet.

Nachtrag: Fehlt östlich der Tatra in den slowakischen Karpaten (HOLUB 1963 mdl.).

K: K MARRET (1911—24), LANDOLT (1954), TK STEFANOW (1943).

Entwurf: Nach LANDOLT (1954), verändert WEINERT.

Korr.: BOLÓS (1959).

165b *Ranunculus arvensis* L.

Tax.: Auf der Karte sind die beiden sich nahestehenden Arten *R. arvensis* und *R. lomatacarpus* FISCH. et MEY. [Syn.: *R. cornutus* DC., *R. tuberculatus* C. A. MEY.] dargestellt.

TUTIN in Fl. Eur. Mskr. (1962) stellt *R. arvensis* mit *R. chius* DC. (zentral - ostmediterrän) und *R. parviflorus* L. (west - zentralmediterrän - atlantisch) zur sect. *Echinella* DC., während er *R. lomatacarpus*, *R. muricatus* L. (mediterrän - orientalisches) und *R. trachycarpus* FISCH. et MEY. (ostmediterrän - orientalisches) zur sect. *Ranunculus* rechnet. Man beachte auch die Zusammenstellung der Gruppe *Arvenses* bei PRANTL (1888), wo *R. arvensis*, *R. sardous* CR. sowie *R. muricatus* L., *R. parviflorus* L. und *R. chius* dem im pazifischen Nordamerika beheimateten *R. hebecarpus* HOOK. et ARN. gegenübergestellt werden.

Chor.: *R. arvensis* ist in Nordamerika synanthrop. Über die Verbreitung von *R. lomatacarpus* FISCH. et MEY. fehlen uns genaue Verbreitungsangaben für die Balkanhalbinsel; im Irak reicht das Areal südlich bis Bagdad und Makhlät (vgl. RECHINGER 1964). Nach TUTIN (l. c.) soll die Art auch in Griechenland vorkommen.

R. arvensis steigt in Nordwestafrika bis in die Bergstufe, in den Alpen vereinzelt bis etwa 1550 m.

K: TK SLOFF (1939), TK CHRISTIANSEN (1953), TK LAVALRÉE (1955), TK LARSEN (1956), TK REICHLING (1956), TK Eesti NSV Fl. (1956).

Entwurf: WEINERT.

Korr.: LANDOLT (vid. 1959), MATUSZKIEWICZ (vid. 1959), SAUVAGE (vid. 1959).

165c *Ranunculus illyricus* L.

Tax.: Die Art gehört zur Sektion *Ranunculastrum* DC. OWTSCHINNIKOW in Fl. SSSR (1937) gliedert *R. illyricus* der Untergattung *Ranunculastrum* (DC.) SPACH sect. *Xiphocoma* (STEV.) OVCZ. ein. Das Entfaltungszentrum dieses Verwandtschaftskreises liegt im orientalisches - kaukasisches Raum. Nach STANKOW et TALJEW (1957) steht der pontische *R. scythicus* KLOK. dem *R. illyricus* nahe.

Chor.: *R. illyricus* ist in der Umgebung von Moskau nur eingeschleppt.

K: TK STERNER (1922), TK LUDWIG (1923), TK LITZELMANN (1938), TK WALTER (1954), TK ŠMARDÁ (1963), TK HENDRYCH et CHRTEK (1964).

Entwurf: WEINERT.

Korr.: LANDOLT (vid. 1959), FEKETE (1960), MOGGI (1960).

165d *Ranunculus auricomus* L. s. l.

Tax.: Auf der Karte sind 5 Arten des durch Polyploidie und Apomixis ausgezeichneten Verwandtschaftskreises von *R. auricomus* dargestellt, die OWTSCHINNIKOW in Fl. SSSR (1937) im cycl. *Auricomi* OVCZ. seiner sect. *Eauricomus* OVCZ. [Syn.: sect. *Epirotas* (PRANTL) BENSON] führt. Hinzugefügt wurde diesen Arten *R. hirtellus* ROYLE, der ebenfalls mit *R. auricomus* nahe verwandt ist. Diese Art dürfte in ihrer westöstlichen Erstreckung weiter zu gliedern sein. Nicht dargestellt sind auf der Karte Übergangsformen zwischen *R. auricomus* und *R. cassubicus* in Zentral- und Osteuropa, die vielfach unter dem Namen *R. fallax* (W. et GR.) KERN. zusammengefaßt werden (vgl. MARKLUND 1961), sowie

einige lokal verbreitete Sippen in Südosteuropa, die TUTIN in Fl. Eur. Mskr. (1962) gesondert aufführt: *R. degenii* KÜMM. et JÁV. (Albanien), *R. flabellifolius* HEUFF. (Rumänien). Außerdem blieb auch der zirkumarktische Formenkreis von *R. affinis* R. BR. und *R. pedatifidus* SM. unberücksichtigt, den OWTSCHINNIKOW (l. c.) in einen besonderen cycl. *Affines* OVCZ. einordnet.

Chor.: In Südostasien treten verwandte Taxa der *R. auricomus*-Gruppe auf, von denen *R. hirtellus* ROYLE östlich bis Westjünnan, wahrscheinlich auch in Szetschwan verbreitet ist (vgl. HANDEL-MAZZETTI 1929—1936). Die Nordgrenze des Areals von *R. auricomus* läßt sich für Osteuropa nicht genau festlegen. Nach PERFILJEW (1936) fehlt die Art wahrscheinlich in der Tundra. Sie kommt im ganzen Waldgebiet der Komi ASSR vor (vgl. TOLMATSCHEW 1962). In Irland ist *R. auricomus* nach PERRING et WALTERS (1962) nur zerstreut verbreitet.

R. cassubicus ist im Altai verschleppt (Fl. Kasachstan 1961). Nach TOLMATSCHEW (1963 briefl.) kommt *R. monophyllus* OVCZ. auch im Gebiet der unteren Lena vor, er ist wahrscheinlich überhaupt in Nordostsibirien verbreitet. *R. auricomus* steigt in den Alpen bis in die alpine Stufe, vereinzelt in Graubünden bis etwa 2100 m, in der Tatra bis 1200 m und in Skandinavien in Hardangervidda bis 1040 m.

K: K STERNER (1922), K HULTÉN (1958), TK STEFANOW (1943), TK CZUBINSKI (1950), TK LARSEN (1956), TK LAVALRÉE (1955), TK LEEUWEN (1958).

Entwurf: WEINERT.

Korr.: LE BRUN (1958), ABBAYES (1958), LANDOLT (vid. 1959), BOLÓS (1959), HOSOKAWA (vid. 1959), MAYER (1960), TOLMATSCHEW (1963).

166a *Ranunculus thora* L.

Tax.: Dargestellt wurden die Areale zweier Arten der sect. *Thora* DC. *Ranunculus hybridus* BIRIA ist eine recht einheitliche Art. Nicht eingeschlossen wurden in das Areal dieser Art die Vorkommen von *R. brevifolius* TEN., der allgemein (außer bei FIORI 1924) als eigene Art von *R. hybridus* abgetrennt wird. *R. brevifolius* kommt im Apennin, in Albanien, Montenegro (ssp. *brevifolius*), in Epirus, in Thessalien, auf dem Peloponnes und Kreta [ssp. *pindicus* (HAUSSKNECHT) E. MAYER] vor. Der häufig als Art von *R. thora* abgetrennte illyrische *R. scutatus* WALDST. et KIT. fällt nach E. MAYER (1959) völlig in die Variationsbreite von *R. thora*. Von *R. thora* sind nach MAYER außer der typischen Form (Alpen, Karpaten, Nordalbanien) noch die f. *carpaticus* (GRISEB.) PORCIUS (Karpaten, mit dem Typus), f. *scutatus* (WALDST. et KIT.) BECK (Gebirge von Kroatien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Dalmatien) und f. *pseudoscutatus* MAYER (Hauptareal in den südöstlichen Kalkalpen, Exklave in den Südtiroler Dolomiten) zu unterscheiden.

Chor.: Außerhalb des Kartenausschnittes kommt *R. thora* an 2 Fundstellen in Kantabrien (bei Cangas de Tineo, P. Rubia) vor. Nachzuprüfen sind die Vorkommen im mittleren Apennin, wo nach MOGGI (1961 briefl.) sowohl *R. thora* als auch *R. brevifolius* vorkommen soll, und auf Kreta, von wo TUTIN in Fl. Eur. Mskr. (1962) *R. scutatus* und *R. brevifolius* anführt. RECHINGER (1943) gibt für Kreta nur *R. brevifolius* an.

Die Frage, ob *R. hybridus* auch in den Karpaten vorkommt (BAUMGARTEN 1846, SCHUR 1866) wird zwar bis in die neueste Zeit stark angezweifelt oder verneint (SIMONKAI 1886, JÁVORKA 1925, NYARADY in Fl. RPR 1953), bedarf aber nach MAYER (1959) noch der endgültigen Klärung.

In der Tatra wächst *R. thora* in (960) 1450—2154 m Höhe, in den Alpen von ca. 650 m bis 2220 m, nur auf Kalk und Dolomit.

Über die genaue Verbreitung von *R. hybridus* vgl. MERXMÜLLER (1963). Weitere Vorkommen im zentralen Ostalpengebiet und in den Ötztaler Alpen.

K: K MARRET (1911—24), K HORVAT (1953), TK HAYEK (1906), TK MERXMÜLLER (1952, 1963).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BOLÓS (1960), MOGGI (1961).

166b *Ranunculus alpestris* L.

Tax.: Dargestellt wurden alle Arten der sect. *Leucoranunculus* BOISS., die sich nach MERXMÜLLER (1960) aus den beiden vikariierenden Artenpaaren *R. alpestris* — *R. traunfellneri* und *R. crenatus* — *R. bilobus* zusammensetzt. In *R. alpestris* wurde der südostalpine *R. traunfellneri* HOPPE (nach PAWLOWSKI 1956 auch für die Tatra angegeben) eingeschlossen. In *R. crenatus* eingeschlossen wurde auf der Karte der südalpine *R. bilobus* BERTOL., der *R. crenatus* nahesteht. *R. crenatus* s. str. reicht vom Balkan und Illyrien nur bis Steiermark (vgl. PITSCHMANN et REISIGL 1959). In *R. crenatus* wurde auch der in den Abruzzen vorkommende *R. majellensis* TEN. eingeschlossen, der *R. bilobus* näher steht als *R. crenatus* (dazu ist auch das gerasterte Areal im Apennin zu stellen). Nach PITSCHMANN et REISIGL (1958) handelt